

Die Advents- und Weihnachtstage sind für viele eine besondere Zeit. Kinder freuen sich auf das Fest, hoffen, dass ihre Wünsche erfüllt werden. In der Schule gibt es besinnliche Feiern, es wird musiziert, Gedichte werden rezitiert, und viele Kinder können es kaum erwarten, ihre Liebsten mit einem Geschenk zu überraschen.

Viele Erwachsene erleben diese Zeit als großen Stress. Von vielen wird am Arbeitsplatz erhöhter Einsatz verlangt, Erwartungen und Verpflichtungen überfordern. Statt Stille ist vielerorts Hektik.

Das Bedürfnis, in der Familie mehr zusammen zu sein, eine Kerze anzuzünden, gemeinsam zu musizieren, ist selten so groß wie in dieser Zeit. Was bedeutet Weihnachten uns Erwachsenen? Erinnern wir uns an familiäre Feiern mit gutem Essen, den altbekannten Weihnachtsliedern, an Geschenke, die uns erfreut, mit denen wir Freude bereitet haben? Und was bedeutet uns die Weihnachtsgeschichte wie sie bei Lukas geschrieben steht?

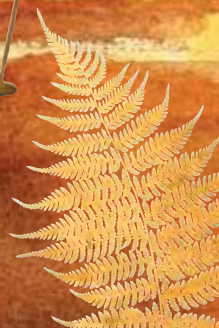
Es lohnt sich, sie wieder einmal in Ruhe zu lesen. Wenn wir die vielen Bilder auf uns wirken lassen, uns mit den verschiedenen Personen identifizieren, werden wir sehen, dass es uns ganz ähnlich geht

nicht zu Fuß erreichen müssen. Vielen geht es wie Maria und Josef: Sie finden keine Herberge, keine Geborgenheit, müssen selbst in schwierigen Zeiten mit sehr wenig zufrieden sein. Auch heute gibt es viele, die kein Dach über dem Kopf haben. Wir könnten Menschen, die das Nötigste nicht haben, unterstützen. Wahrscheinlich werden wir aber nicht gefragt, ob wir ein Zimmer haben; viel eher braucht jemand Zeit für ein Gespräch, ein offenes Ohr nach einer Enttäuschung. Manchmal erhalten wir wie die Hirten, wenn wir gar nicht damit rechnen, eine Botschaft, die uns veranlasst, alles Begonnene liegen zu lassen und aufzubrechen. Mich faszinieren die Weisen, die eine Vision haben, überzeugt sind, dass es sich lohnt, Gewohntes, Vertrautes zurückzulassen. Sogar sie, die gemeinsam unterwegs sind, dasselbe Ziel vor Augen haben, lassen sich von der Macht und dem Pomp täuschen. Schließlich erreichen sie aber ihr Ziel trotzdem, weil sie ihren Träumen mehr glauben als den heuchlerischen Aussagen des Herodes. Und gibt es heute nicht auch viele Mächtige, die aus Angst um ihre Macht andere bekämpfen und sogar umbringen?

wie den Menschen in dieser alten Geschichte. Auch wir werden oft überrascht wie Maria, weil etwas Neues entsteht, mit dem wir gar nicht gerechnet haben. Wie froh sind wir, wenn uns in einer Zeit, da wir nicht mehr ein und aus wissen, einen Menschen an unserer Seite haben, der uns versteht, zu uns steht, für uns da ist, auch wenn es ihm schwer fällt und er gar belächelt wird. Und viele von uns haben schon erlebt, dass in einer Zeit, da wir sehr gefordert sind, zusätzliche Forderungen gestellt werden, die wir nicht zurückweisen können. Auch Josef und Maria mussten trotz der besonderen Umstände nach Bethlehem. Wir alle sind unterwegs, und für viele ist es oft sehr anstrengend, auch wenn wir das Ziel

Wir können uns in diesen Tagen Zeit lassen, uns mit den verschiedenen Personen identifizieren, dabei vielleicht Neues entdecken. Die folgenden Texte können uns begleiten, Impuls sein, den eigenen Weg zu finden und uns ermutigen, ihn auch zu gehen.

*Max Feigenwinter*





1. DEZEMBER

Lass dir Zeit,  
schließe die Augen,  
spüre deinen Atem;

es ist deine Zeit,  
genieße diese Minuten,  
da du nichts erreichen musst;

sag ja zu deinen Gedanken,  
ja zu deinen Gefühlen,  
du darfst sein wie du bist,

einmalig und einzigartig.  
Entdecke deine Möglichkeiten,  
brich auf – geh Weihnachten entgegen.

Ruhig werden  
in diesen Tagen

2. DEZEMBER

Lass es zu, dass  
Aufgaben nicht erfüllt,  
Probleme nicht gelöst,  
Arbeiten nicht gemacht sind.

Lass es zu, dass  
andere mehr erreichen,  
schneller vorwärts kommen,  
höhere Ansprüche stellen.

Lass manches liegen,  
vergleiche dich nicht mit anderen,  
gönne dir, was du wirklich brauchst,  
damit für dich Weihnachten wird.

Sei dir gut







#### Zu den Autoren:

**Max Feigenwinter**, geboren 1943, war Didaktiklehrer, Erwachsenenbildner und lange Zeit tätig als Leiter des Lehrerseminars Sargans (Schweiz). Er ist Autor mehrerer Nachdenk-Bücher sowie pädagogischer und unterrichtspraktischer Fachbücher. Weitere Informationen zum Autor finden Sie unter [www.maxfeigenwinter.com](http://www.maxfeigenwinter.com)

**Max Bolliger** (1929–2013) zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten Autoren in der Schweiz. Er arbeitete zunächst als Heilpädagoge und Sonderschullehrer, bevor er sich vor allem als Kinder- und Jugendbuchautor einen Namen machte. Bis zu seinem Tod veröffentlichte er über 50 Werke. Die meisten seiner Geschichten wurden Klassiker und jahrzehntelang immer wieder neu aufgelegt. Er gewann alle wichtigen Kinder- und Jugendbuchpreise.

#### Quellennachweis:

Die Geschichten von Max Bolliger sind entnommen aus seinem Buch „Wunder geschehen ganz leise. 24 Weihnachtsgeschichten“. ISBN 978-3-86917-566-9, © 2017 Verlag am Eschbach, Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern.

#### Zur Gestaltung:

Die Bilder in diesem Adventskalender stammen von Angelika Kraut. Sie liebt es, verschiedene Papiere, Formen und Silhouetten zu farbstarken Collagen zusammenzusetzen. So entstehen poetische Bilder, die den Betrachter immer wieder neu verzaubern.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2022 Verlag am Eschbach  
Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern  
Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37  
D-79427 Eschbach/Markgräflerland

[www.verlag-am-eschbach.de](http://www.verlag-am-eschbach.de)

Gestaltung und Satz: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach  
Kalligrafie: Ulli Wunsch, Wehr  
Herstellung: Neue Süddeutsche Verlagsdruckerei GmbH, Ulm  
Hergestellt in Deutschland  
ISBN 978-3-86917-860-8



Dieser Baum steht für umweltschonende Ressourcerverwendung, individuelle Handarbeit und sorgfältige Herstellung.

